

Berner Oberländischer Musikverband

Musikalischer Höhenflug beim Abschlusskonzert der 20. Oberländischen Bläserwoche

Bereits zum 20. Mal fand die Berner Oberländische Bläserwoche im Musikhaus in Zweisimmen statt. Im 1978 erfolgte die Erstausgabe der Bläserwoche im Ferienhaus in Därstetten. Damals mussten noch Aufnahmeprüfungen absolviert werden, um im Spiel mitzuwirken, sei es in Harmonie oder Brass-Band-Besetzung. In den Jahren darauf wurde auf die Prüfung verzichtet, so dass heute jeder Bläser jeglichen Alters aktiv mitmachen kann.

Alle zwei Jahre wird das Lager vom Berner Oberländischen Musikverband organisiert und durchgeführt. Unter der bewährten Lagerleitung von Stefan und Hanspeter Janzi konnte für dieses Jahr ein namhafter Dirigent verpflichtet werden. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Jean-Claude Kolly übten und probten die 56 Teilnehmenden ein anspruchsvolles Konzertprogramm ein. Eine Woche hatten alle Zeit, die Stücke mit ihren Registerlehrern zu erarbeiten, um am Freitagabend, 5. Oktober, im Theatersaal des Kurstaals Interlaken ein fulminantes Abschlusskonzert zu geben.

Die Konzertbesucherinnen und Besucher warteten gespannt auf das Orchester, welches um 20 Uhr auf der Bühne bereit war. Mit «Alpina Fanfare» von Franco Cesarini eröffnete das Corps den Abend. Durch das Konzertprogramm führte gekonnt Melina

Schneider aus Frutigen. Sie war selber auch schon aktiv dabei in der Bläserwoche, und unterstützte in diesem Jahr das Orchester mit ihren prägenden Stückansagen, so dass sich die Zuhörer im Saal jeweils ein Bild der gespielten Musik machen konnten.

Bergwelt – Thema des Abschlusskonzertes

Der Konzertabend enthielt alles Stücke, die sich in irgendeiner Weise mit der Bergwelt auseinandersetzten. Es folgte das Werk «On the Wings of the Hawk» von Helder Bettencourt und im Anschluss «The Red Mountain» geschrieben vom Schweizer Komponisten Marc Jeanbourquin. Dieser war selber im Saal anwesend und konnte sich ein Bild machen, wie sich die Musikanten durch das Werk spielten. Ge-

schrieben wurde es in erster Linie für die Brass-Band-Szene und wurde dann für Blasorchester ergänzt.

Dieses Stück «The Red Mountain» hatte es in sich. Mit den verschiedenen Taktarten wie sieben-achtel, welcher in den Dorfmusiken nicht alltäglich gespielt wird. Auch waren diverse Einsätze zu hören, welche sehr schnell und exakt gespielt wurden. Das Stück wusste zu gefallen und erntete sehr viel Applaus.

Vor der Pause wurde das «Mystery on Mena Mountain» von Julie Giroux gespielt. Der zweite Teil animierte mit dem gekonnt vorgetragenen Stück «Bergwind» von Martin Scharnagl zum Träumen und Schwelgen an einen schönen Herbsttag in den Bergen. «Nanga Parbat» vom Komponisten Michael Geisler war mit diversen So-

los bestückt. Hier konnten die Musikanten ihre Solokünste zum Besten geben.

Jean-Claude Kolly verstand es, das Orchester so zu dirigieren, dass man als Zuhörer die feinen Unterschiede sehr gut wahrnehmen konnte. Er verstand es, aus jedem einzelnen am Schluss ein ganzes zu Formen, dass der Klang sehr angenehm und schön klang. So auch beim Schlusstück «Songs from the Catskills» geschrieben von Johan de Meij. Dieses Potpurri beinhaltete sechs verschiedene Stücktitel, die das Orchester gekonnt spielte. Mit riesigem Beifall wurde das Orchester der 20. Oberländischen Bläserwoche erst nach zwei Zugaben ab der Bühne verabschiedet.

Bereits an dem Abend gaben die Organisatoren bekannt, dass die 21. Oberländische Bläserwoche wiederum in Zweisimmen stattfinden wird, und zwar vom 26. September bis 2. Oktober 2020. Für die musikalische Leitung konnte Jean-Claude Kolly verpflichtet werden. Man darf sich schon jetzt über die Fortsetzung mit ihm und dem Orchester freuen! RENATE HÄNNI

Teilnehmer aus dem Simmental

MV Erlenbach-Diemtital: Sina Kehrl, Fritz Meister, Stefan von Känel.

MG Wimmis: Sandra Beutler, Roman Lörtscher, Werner Lörtscher.

MG Zweisimmen: Vreni Allenbach, Regine Fährdrich, Chantal Jaggi, Christa Schmockler, Beatrice Zeller.



Nach fleissigem Proben während der Bläserwoche in Zweisimmen konnte im Kurstaal Interlaken das Abschlusskonzert einwandfrei vorgetragen werden.